

dingung, dass ich Hoherpriester werden kann“; er wies ihn barsch ab. Dann kam derselbe Proselyt mit derselben Zumuthung zu Hillel; er ertheilte ihm Unterricht und brachte ihn bald von der gestellten Bedingung ab. Ein anderer stellte die Bedingung, dass er den Inhalt des Judenthums in der kurzen Zeit erfahre, während er auf einem Fusse stehen könne. Schammai wies ihn hart zurück. Er kam zu Hillel, und dieser sprach zu ihm: „Was Dir missfällt, das thue auch Andern nicht! Das ist Grund und Wesen des Judenthums, alles Andere ist Erklärung; gehe hin und denke darüber nach“. Aber nicht allein im Charakter, sondern auch in der Auffassung der Schrift und der Lehrweise waren Hillel und Schammai grundverschieden. Schammai war unbiegsam streng, hielt sich mehr an den Buchstaben des Gesetzes und suchte möglichst viele Erschwerungen einzuführen, während Hillel für Erleichterungen eintrat. In dem Geiste der Lehrer wirkten auch die beiderseitigen Schulen, die im Talmud das „Haus Hillel“ und das „Haus Schammai“ genannt werden.

#### § 4. Judäa unter den römischen Landpflegern. Agrippa.

Die über Judäa gesetzten Landpfleger drückten schonungslos das Volk. Die öffentliche Ruhe wurde fortwährend gestört, theils durch Volksaufstände, theils durch falsche Messiasse, theils auch durch Räuberbanden, welche oft geradezu in den Diensten der Landpfleger standen. Der bekannteste und grausamste der Landpfleger ist Pontius Pilatus, er ging noch weiter als sein Vorgänger Valerius Gratus, der während seiner elfjährigen Verwaltung fünf Hohepriester absetzte; er wollte die Juden gar zur Verehrung von Menschenbildern zwingen. Wegen der von ihm beabsichtigten Beschlagnahme des Tempelschatzes entstand eine Empörung, wobei viele Juden das Leben verloren (30).

Nach dem Tode des Kaisers Tiberius erhielt Judäa wieder einen eigenen König in der Person des Agrippa, eines Enkels der Hasmonäerin Mariamne. Agrippa hatte während seines Aufenthaltes in Rom sein Vermögen vergeudet und war alsbald in solche Noth gerathen, dass er sich das Leben nehmen wollte. Er führte dann eine Zeit lang ein abenteuerliches Leben, bis er die Gunst der Antonia, der Mutter des Kaisers Claudius, erwarb und Freund des spätern Kaisers Cajus Caligula wurde. Eine unvorsichtige Aeußerung über Tiberius brachte ihn ins Gefängniß; sobald aber Caligula den Thron bestieg, schenkte er seinem Freunde nicht allein die Freiheit, sondern setzte ihn auch über mehrere Provinzen Judäas und verlieh ihm den Königstitel.

Caligula, anfangs wohlwollend gegen die Juden, verwandelte sich plötzlich in einen wahnsinnigen Tyrannen: er bestand darauf, dass seine Bildsäule im Tempel zu Jerusalem aufgestellt und er als Gott verehrt werde. Alle Juden waren über ein solches Ansinnen empört und erklärten, lieber sterben zu wollen, als eine Entweihung ihres Heiligthums mitanzusehen. Nur auf dringendes Bitten des zur Zeit in Rom weilenden Agrippa stand Caligula von seinem wahnsinnigen Vorhaben ab. Einige Monate später starb Caligula; sein Nachfolger Claudius bestätigte Agrippa aus Dankbarkeit für die ihm bei der Kaiserwahl geleisteten Dienste als König und liess ihn im Besitz des ganzen Reiches, welches Herodes inne hatte. Judäa genoss zum letzten male einige Jahre ungetrübten Glücks.